

# Freiberger Anzeiger

## und Tageblatt.

Verantwortl. Herausgeber: **Karl Julius Frottscher** in Freiberg.

No. 153.

Donnerstag, den 4. Juli

1850.

### Tagesgeschichte.

**Meißen, 30. Juni.** Der hiesige Professor D. Kreisig, Lehrer an unserer Fürstenschule, gab im Jahre 1847 ein lateinisches Gedicht auf die Wiedergeburt Griechenlands heraus und bestimmte dessen Reinertrag zum Besten der griechischen Schulen, derselbe belief sich auf 53 Thlr. und es wurden dafür 100 Gulden in Wiener Banknoten eingewechselt, welche dem griechischen Ministerio des Unterrichts eingeschickt worden sind. In diesen Tagen nun hat D. Kreisig ein eigenhändiges Schreiben Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland erhalten, worin ihm für sein thätiges Interesse für das Hellenenthum in verbindlichen Ausdrücken gedankt wird. Schon früher hat er das Diplom als correspondirendes Mitglied der archäologischen Gesellschaft in Athen erhalten.

**Von der Müglist, 29. Juni.** Nach drei sehr warmen Tagen stieg am 27. Juni in unserer Gegend 11 Uhr ein sehr heftiges Gewitter auf und dauerte zwei Stunden anaufhörlich. Dasselbe zündete dreimal, und zwar erst im Dorfe Ebnenham, woselbst eine Scheune in Asche gelegt ward; nachher im Städtchen Bauenstein, woselbst zwei Scheunen abbrannten und es den Fuhrmann, der gerade ein Fuder Heu in dieselbe gefahren, betäubt, aber die zwei vorgespänten Räder erschlagen hat; und hierauf nochmals im Städtchen Bärenstein.

**Frankenberg, 28. Juni Mittags.** Unsere Stadt hat ein sehr kriegerisches Ansehen gewonnen. Artillerie und Infanterie kreuzt sich in den Straßen. Auf dem Kirchhofe werden 2 Stück Geschütz und Munitionswagen aufgeföhren. Einzelst werden hierauf von den Soldaten die Häuser genommen, viele sind schon in deren Besitze, um Quartiere zu beziehen und Morgen früh, nach einigen Stunden des friedlichsten Hierverweilens als Ablösungscommando nach Waldheim zu marschiren.

**Sachsenburg, 26. Juni.** Gestern, Mittags halb 12 Uhr, brach auf eine ganz unerklärliche Weise in dem Hause des hiesigen Bäckermeisters Weber Feuer aus, und legte dasselbe, bis auf die Mauern des ersten Stocks, in kurzer Zeit in Asche. Eine Frau, welche auf einer nahen Anhöhe arbeitet und eben beim Ausruhen nach dem Hause hinschaut, sieht plötzlich ein Flämmchen auf oder aus dem Strohdache, etwas unter dem Schieferfirsten, aufschießen, benachrichtigt augenblicklich davon ihren Mann; doch ehe derselbe mit mehreren in der Nähe arbeitenden Maurern zum Hause kommt, hat sich die Flamme schon über den größten Theil der vordern Dachseite verbreitet. Die ganze Familie befindet sich beim Eintreten der Leute noch ruhig in ihren Geschäften. Das Erdrönen der Sturmglöcken, Herbeikommen der Helfer, Herandrängen der nächsten Gerathschaften und Herabschießen des hochauflodernenden Daches war

das Werk weniger Augenblicke. Wie unter solchen Umständen, wenn wenig gerettet werden konnte und das Gerettete auch noch sehr beschädigt werden mußte, ist leicht zu ermessen. Das arme Dienstmädchen und der von Wehern angenommene älternlose Knabe behielten fast nur, was sie eben am Leibe hatten. Den aus der Nähe und Ferne zum Abscheu Herbeigeekelten gelang es mit Gottes Hilfe, nicht nur das Feuer bald zu dämpfen, sondern auch die Gefahr abzuwenden, in welcher die nächsten Nachbarhäuser, besonders auch die Schule und Kirche schwebten. Mit edler Entschlossenheit löschte man das schon an mehreren Stellen brennende Dach eines nahen Hauses; mit der thätigsten Theilnahme half man beim Aus- und Enträumen; mit der freundlichsten Zuversicht nahm man die Abgebrannten in die Häuser. Der herzlichste Dank sprach sich aber auch aus in den Worten und den Thränen der Nührung der Verunglückten, als bereit, die der Gefahr entgingen.

**Oberbobritsch.** Hiesigen Orts hat sich auf Anregung und unter Mitwirkung des ökonomischen Vereins eine Actien-Gesellschaft gebildet zur Gründung einer Maschinen-Flachsweberei-Anstalt mittelst Wasserkraft. Dieselbe hat einem hiesigen Mühlenbesitzer die Delmühle vorerst auf sechs Jahre abgepachtet, um sie im Laufe dieses Sommers zu dem angegebenen Zwecke nach Art der schon in Lichtenberg bestehenden, nur etwas erweiterter, umbauen und einrichten zu lassen. Die Kosten der Herstellung sind auf ungefähr 800 Thaler veranschlagt und ist es erfreulich, daß zur Bestreitung derselben durch Inwohner größtentheils Gutsbesitzer der Gemeinden Pressendorf, Sobra, Friedersdorf, Hartmannsdorf, Bürkersdorf und der hiesigen ein Actien-Kapital von 650 Thaler (65 Actien, à 10 Thlr.) bereits gezeichnet, so wie, daß auch der Staat diesem Unternehmen eine Summe von 200 Thaler zugewendet hat. Besonders einsichtsvoll und thätig zeigt sich bei Einrichtung des Ganzen der Erb-Verlegerbesitzer Schmidt in Friedersdorf. Es ist sehr zu wünschen und man hofft, daß nicht allein dieses Geschäft lucrativ für die Unternehmer, sondern ganz besonders auch durch die dadurch erzielte bessere Vorrichtung des Flachses ermunternd und lohnend für die hiesigen und die Flachsbauer der Umgegend sein werde. In diesem Falle werden sicherlich bald noch mehr dergleichen Anstalten in unserer Gegend errichtet werden, da hier der Flachsbau ein sehr bedeutender ist. Zur Hebung desselben im Allgemeinen und einer erleichterten und verbesserten Erzeugung und Bereitung dieser wichtigen Frucht im Besonderen, um dadurch einen entsprechenden und annehmbareren Gewinn zu erreichen, ist in der letzten Zeit in Bezug auf Bodencultur, Wasserröste und Handschwingen so Manches geschehen und haben einzelne Landwirthe, unter welchen besonders der

Begüterte Porstein her ... durch Versuche u. s. w. nicht geseht. Ist auch nicht alles und jedes ohne Erfolg gewesen, so sagt man sich doch, da man nun einmal hier vorzugsweise auf dieses Product angewiesen ist, daß noch mehr gethan werden muß, um den rechten Standpunkt hierzu einzunehmen und das von den Vorfahren überkommene liebe Erbgut des Glashabners würdig zu pflegen. Weiteren Bericht hierüber zu seiner Zeit behalte ich mir vor.

Weimar, 26. Juni. Gestern ist die hiesige Landesregierung, das bisherige obere Justizkollegium für den hiesigen und den neu-kürfürstlichen Kreis, feierlich aufgelöst worden. Die Auflösung geschah durch den Geh. Staatsrath v. Wydenbrugg im Auftrage des Großherzogs und es soll dieser Akt für alle Theilnehmenden im höchsten Grade ergreifend gewesen sein. Am 1. Juli wird der Geh. Staatsrath v. Wydenbrugg das neue gemeinschaftliche Appellationsgericht in Eisenach feierlich eröffnen, wie auch an diesem Tage die Kreisgerichte in Weimar, Eisenach und Weida ins Leben treten werden. Mit dem 1. Juli tritt dann auch die neue Strafprozessordnung in Kraft und wir besitzen dann, außer den Geschwornengerichten, auch das öffentliche Verfahren für Vergehen bei den Kreisgerichten und für Uebertretungen bei den Justizämtern. Die neuen Verwaltungsbehörden, die sogenannten Bezirksdirektionen, wird dem Vernehmen nach der Staatsminister v. Wagners einführen, welcher sich gegenwärtig auf einige Wochen zu seiner Erholung auf sein Gut Berga zurückgezogen hat.

Aus der Wetterau, 26. Juni. In Langsdorf sind die Juden schon seit einigen Tagen harten Drohungen und Gewaltthätigkeiten von Seiten einer zahlreichen Rotte deshalb ausgesetzt, weil sie, gestützt auf das Gesetz und auf einen Bezirksrathsbeschluss, Erbsingerrechte verlangen. Die Verfolgung hat so zugenommen, daß die Juden nicht nur nahezu eingeschüchtert wurden, auf ihr Recht zu verzichten, sondern daß auch heute Nacht die Juden mit Weib und Kind in Hungen zubringen mußten, weil sie in Langsdorf nicht mehr sicher sind. Und diesen Gewaltthätigkeiten hat bis

ht noch Niemand geseht, da der Bürgermeister entweder nicht oder nicht gehörig einschreitet und bis jetzt nicht einmal eine Anzeige bei seiner vorgesetzten Behörde gemacht haben soll.

Von der Adria. Ein Mitglied der niederen katholischen Geistlichkeit kam vor kurzem aus der Umgegend nach Triest, und sprach sich an mehreren öffentlichen Orten ganz ungeschämt über die Unrechte und Verderbliche der jüngsten Kirchenverfassung und über die Nothwendigkeit aus, endlich doch auf kirchlichem Gebiete der Verfassung vom 4. März zu ihrem Rechte zu verhelfen. Zum Bischof berufen, soll derselbe auch hier, zwar mit Mäßigung und Zurückhaltung, aber doch mit männlichem Freimuth mancher geäußert haben, was diesen über seine Ansicht und Gesinnung nicht länger in Zweifel ließ. Bald darauf erhielt der genannte Geistliche eine Einladung zum Bischof, der mit ihm spazieren fahren wolle. Der Geladene stellte sich ein, und erwartete bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich ein theologisches Kolloquium oder höchstens eine mündliche Belehrung und Zurechtweisung. Doch was geschieht? Seine persönliche Gnaden gehen in ihrer rührenden Fürsorge für das körperliche und geistige Wohl des verirrenen Sohnes so weit, daß sie auf ihrer Spazierfahrt beim Hospitale halten lassen, sich in höchst zarter Person hinausbegeben, und — den im Wagen zurückgelassenen Begleiter als Wahnsinnigen der Obhut des betreffenden Arztes und Inspektors übergeben. Der überraschte Geistliche wird hierauf auch wirklich von mehreren handfesten Wärtern aus dem Wagen gehoben und nolens volens in einer Zelle der für Geistesranke bestimmten Abtheilung untergebracht. Mehrere Tage vergingen, ehe der Arzt, der stets auf den Ausbruch der angesagten Narrheit wartete, sich überzeugte, daß der angebliche Verrückte seiner fünf Sinne vollkommen mächtig sei, aber allerdings in seinen Ansichten über Religion und Kirche manche mit den Akten des tridentinischen Conciles nicht ganz übereinstimmende Ideen entwickelte. Es gelang dem in seiner Art keineswegs ersten Opfer oberhirtlicher Fürsorge seinen Besonderen Nachricht über seinen ausfreiwilligen Aufschalt zukommen zu lassen, welche sogleich hierherkamen, und dem Gefangenen aus seiner Haft glücklich befreiten.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Justizamte sollen auf Antrag eines Hypothekengläubigers die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn ... v. ... gehörigen, im Amtsdorfe Marbach gelegenen Grundstücke, bestehend:

- 1) in dem Erbgericht nebst der auf Erbgerichts Grund und Boden erbauten Dampfmühle, nebst allen Rechten und Gerechtigkeiten und den vorhandenen Inventario, ferner mit dem Antheile des Erbgerichts an den der Allgemeinde zu Niedermarbach zugehörigen Grundstücken und einem verlasten Beistübchen in der Empore der Kirche zu Marbach, wie dies Alles in der beigefügten Beschreibung sub I., II. und IV. näher angegeben und
- 2) der an der Chaussee nach Waldheim gelegene Gasthof nebst dabei befindlicher Fleischbank, in der Beschreibung sub III. näher bezeichnet, notwendiger Weise dergestalt aus- und feilgeboten werden, daß zunächst das Erbgericht nebst Inventario, dem Antheil an den Allgemeindegrundstücken und dem verlasten Beistübchen besonders, die Dampfmühle nebst Kohlenschuppen besonders und der Gasthof nebst Fleischbank besonders, sodann aber das Erbgericht nebst Zubehörungen und die Dampfmühle zusammen, und endlich Erbgericht, Dampfmühle und Gasthof nebst Zubehörungen gemeinschaftlich ausgeboten werden.

Sämmtliche Grundstücke sind nach Abzug der Grundlasten zusammen auf 80,146 Thlr. 5 Ngr. taxirt worden, dagegen ist bei dieser Taxation weder der Werth des verlasten Beistübchens noch der Werth des Antheils des Erbgerichts an den Allgemeindegrundstücken veranschlagt worden.

Amtswegen werden alle Diejenigen, welche auf die zu versteigernden Grundstücke zu bieten gesonnen sind, aufgefordert, sich mit dem an der Amtsstelle und in dem Erbgerichtsgasthose zu Marbach aushängenden Substitutionspatenten beigefügten Consignationen und Ertheilungsbedingungen bekannt zu machen und

### den zwölften Juli 1850.

welcher zum Substitutionstermine festgesetzt ist, vor Mittags 12 Uhr an Amtsstelle sich anzumelden und über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, so dann aber, und wenn die hiesige Kirchenuhr die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen, der gerichtlichen Versteigerung der ausgebotenen Grundstücke Substitutionsgebrauch und Vorschrift und nach den den Substitutionspatenten beigefügten Bestimmungen sich zu verhalten.

Köffen, den 24. April 1850.

Königl. Sächs. Justizamt daselbst.  
Canceller.

### Edictallaudung

Nachdem von und zu dem überschuldeten Vermögen des Bergarbeiters August Friedrich Meunier zu Berg bei Freiberg, mit Öffnung des Concurfes zu verfahren gewesen ist, so laden wir alle bekannten und unbekanntten Gläubiger ernannten Meuniers, überhaupt aber alle diejenigen welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen haben oder zu haben vermeinen, hiermit vor,

den 13. Juli 1850

als in dem anberaumten Anmeldungs- und Güte-Termin bei Vermeidung des Ausschlusses von der Vermögensmasse und bei Verlust der Rechtswohlfahrt der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht erschienen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber die Güte zu erlangen, in der Abmangelung aber mit dem bestellten Rechtsvertreter und da nöthig unter sich der Priorität halber rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 22. Juli 1850

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher hinsichtlich der Ausgeschiedenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, und des Ausschlusses, endlich aber

den 24. August 1850

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides, der ebenfalls bezüglich der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht wird erachtet werden gewärtig zu sein.

Freiberg, am 8. Februar 1850.

Des Raths daselbst Landgericht.  
Sachse. A. D. Peter, Act.

### Bekanntmachung

Auf dem Königl. Langenauer Revier sollen

Montag, den 8. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

und auf dem Königl. Spfnitzer Revier

Dienstag, den 9. Juli d. J., früh 8 Uhr

verschiedene weiche Scheithölzer an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Versammlungsort ist auf dem Langen. Revier, für den Forwald der Gasthof zu Mönchenfrei, Nachmittags 2 Uhr, für die Struth die Brauerei zu Niederlangenau, Nachmittags 3 Uhr, und für das Spfnitzer Revier das Schöffergut zu Spfnitz, früh 8 Uhr.

Königl. Forstamt Freiberg, am 3. Juli 1850.

Dresche. Constantin.

### Bekanntmachung

Nachdem von dem unterzeichneten Directorium des Steinkohlenbau-Bereins zu Haynichen im Einverständnis mit dem Ausschusse desselben beschlossen worden ist,

den 3. August 1850

in der Stadt Haynichen des Nachmittags von 2 Uhr an eine

### Generalversammlung

abzuhalten, so werden alle Aktien-Inhaber ersucht, zu dieser General-Versammlung sich möglichst zahlreich einzufinden und sich nach §. 32. der Statuten zunächst durch Vorzeigung ihrer Aktien zu legitimiren.

### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablegung.
- 2) Berathung und Beschlußfassung wegen Herausgabe von 1000 Stück Actien zu je 10 Thlr. und 200 Stück Gratis-Actien zu je 5 gezeichneten Actien, oder Ausgabe von Prioritäts-Actien, oder einer Anleihe an die Stelle der bisherigen Nachzahlungen.
- 3) Wahl neuer Directorial- und Ausschussmitglieder nebst Stellvertretern derselben.

Freiberg, den 2. Juli 1850.

Das Directorium des Haynicher Steinkohlenbau-Bereins.

Adv. Gram, Vorsitzender.

### Lokal-Veränderung.

Hiermit habe ich die Ehre, einem ins und auswärtsigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt neben Herrn Kaufmann Modes, Erbische-straße Nr. 608 zwei Treppen, wohne und bitte, für das bisher geschenkte Vertrauen in meinem neuen Lokale auch ferner gutwillig zu erhalten.

Freiberg, den 3. Juli 1850.

Fr. Deier, Kleidermacher.

### Localveränderung.

Daß ich von heutigem Tage an mein früher innegehabtes Gewölbe verlassen habe und in demselben Hause auf der Erbischenstraße ein Anderes eröffnet, zeige ich dem geehrten Publikum und werthgeschätzten Kunden hierdurch an und bitte, mich ferner mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, welche und billige Bedienung zusichernd.

Freiberg, den 3. Juli 1850.

C. Barthel, Stempfwerkmeister.

Da ich diesen Markt wieder mit einer großen Auswahl der neuesten und elegantesten Mantillen und Visiten

in Sammet, Atlas, Moire, Taffet &c. besuche, so bitte ich meine geehrten Kunden um gütige Beachtung und verspreche bei der solidesten Arbeit die nur möglichst billigen Preise.

Bestellungen auf Kleider und Mantel werden angenommen und bestens besorgt.

August Roscher,

Damenkleidermacher aus Dresden.

Meine Wohnung ist in Buchwald's Hotel.

### Cirque Olympique

von

L. Götze.

Heute, Donnerstag, und die nachfolgenden Tage:

### grosse Vorstellung

der höheren Reitkunst u. Pferdedressur.

Der Schauplatz ist auf dem Schlossplatz. Der Anfang 7 Uhr. — Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

### Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife

empfehlen

J. G. A. Schumann.

### Ausleihende Gelder.

1000 Thlr., drei Mal 400 Thlr. und zwei Mal 300 Thlr. sind auf Sandgrundstücke auszulihen. Das Nähere in Nr. 699 auf der Rittergasse, parterre.

### EMPFEHLUNG.

Unterzeichnetem empfiehlt sich mit einer Auswahl von **Doppelfinten** zu dem billigen Preise von 13 bis 19 Thlr.

E. Ebigt, Büchsenmacher.

### Beste neue Matjes-Heringe

billigt bei **J. G. A. Schumann.**

### Verkauf.

Ein Haus mit Garten und Feld ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen und das Nähere Fischergasse in Nr. 49, parterre, zu erfahren.

### Verkauf.

Zwei Pferde, ein Küstwagen mit Leitern und Dammbreitern, sowie mehrere Ketten, eine Winde und andere Gegenstände sind zu verkaufen: Kirchgasse Nr. 351.

### Verkauf.

In Nr. 185 in der Vorstadt auf der obern Langen Gasse sind zwei in gutem Zustande sich befindende **Hand-Wagen**, einer mit vier, der andere mit zwei Rädern, billig zu verkaufen.

### Verkauf.

Bei Unterzeichnetem ist ein **Klavier** und ein Stück **Lehdenfutter** zu verkaufen. Buchhändler Schön, Erbischestraße.

### Verkauf.

An der Brander Straße sind noch drei Scheffel gut bestandenes **Futter** im Ganzen, sowie auch im Einzelnen zu verkaufen: Weingasse Nr. 664.

### Futter-Versteigerung.

Künftigen Sonntag, als den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr sollen auf den ehemals Kahlischen Papiermühlensfeldern einige 20 Parzellen gut bestandenes **Futter** versteigert werden. Versammlung bei dem Papiermüller **Schumann.**

### Neue Weißhesen

sind zu haben beim Glasermeister **Richter, Erbischestraße.**

### Die neuesten Weißhesen

sind zu haben beim Seiler **Märker, Weingasse.**

### Die neuesten Weisshesen

sind zu haben beim Schuhmacher **Wagner, Donatgasse.**

### Vermiethung.

Eine Unterstube nebst Kammer ist zu vermieten am Schloßplatz und kann sogleich bezogen werden. Auskunft ertheilt **Karl Bische, Neichnergasse Nr. 458.**

### Logisvermiethung.

Eine Oberstube mit Schlafstube, Küche und Zubehör steht zu vermieten: **Theatergasse Nr. 571.**

### Vermiethung.

In Nr. 20 auf der Erbischestraße ist ein Logis, drei Treppen hoch, zu vermieten und von jetzt an zu beziehen.

### Vermiethung.

Am Obermarkt Nr. 297 ist eine freundliche Oberstube und Stubenkammer von jetzt an zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

### Vermiethung.

Ein Logis, bestehend in einer Stube nebst Stubenkammer und Küche, Oberboden und verschlossenem Vorjaal ist vom 1. August d. J. an zu vermieten: **Kirchgasse Nr. 351.**

### Logisvermiethung.

Auf der Burgstraße im Hause Nr. 306 ist ein Logis mit oder ohne Möbels zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden. Das Nähere darüber parterre.

### Ein Parterrelogis,

womöglich in der Fischergasse oder in deren Nähe, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist in der **Wolfschen Buchdruckerei** zu erfahren.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher geübt ist die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden beim **Schuhmachermeister Weinhold, Obermarkt Nr. 297.**

### Gesuch.

Mädchen, die Dienste suchen, können, mit guten Attesten versehen, jederzeit ein Unterkommen finden durch das

**Dienstboten-Versorgungs-Bureau** von **E. D. Kreckler, Stollgasse Nr. 582, eine Treppe.**

### Gesuch.

Es wird ein Kindermädchen gesucht auf der **Waisenhausgasse Nr. 150.**

### Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande von 15 bis 16 Jahren wird zu miethen gesucht in **Nr. 221 am Kreuzthor.**

### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. **Freiberg, den 2. Juli 1850.** **Dr. Koch und Frau.**

### Todes-Anzeige.

Dem kurzen ehelichen Glück so schnell entzifferten liebenden Verwandten und Freunden übergab man heute die sterbliche Hülle einer viel zu früh vollendeten Gattin und Schwägerin **Frau Christiane Karoline Kraemer, geb. Zeiger, im 31. Lebensjahre dem dunklen Schooß der kühlen Erde.**

Obwohl dieser herbe Verlust höchst unermesslich kam und sich mit unsäglichem Weh in das Herz Gattenberg einschritt, so fanden wir doch noch einen Trost, eine Beruhigung in den so vielen ungeheuerlichen Beweisen von Theilnahme vor und bei dem Begräbnisse der theueren Dahingegangenen und Linderung der geschlagenen Wunde in dem Gedanken einstiger Wiedervereinigung.

Allen, die Sie Theil an unserem herben Schicksal nahmen und durch Zeichen der Liebe dasselbe weniger fühlbar zu machen bemüht waren, den lebhaftesten Dank dafür; schütze Gott Sie von ähnlichem Leid. **Freiberg, den 2. Juli 1850.**

### Die Hinterlassenen.

### Speise-Anstalt.

**Freitag, den 5. Juli, Abend, mit Gedächtnißfeier.**